

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

390 (24.8.1918) Abendblatt

Badischer Beobachter

Abendblatt

Anzeigenpreis:

Die achtwöchentliche 25 Pf., Hellwagener 1.20, je nach 90% Zeitungszuschlag. Bei Anzeigengeld nach Tarif. — Anträge werden nicht angenommen. — Schluß der Anzeigenannahme vorm. 48 Uhr bzw. nachm. 45 Uhr.

Postfach: Karlsruhe 4914

Bezugspreis vierteljährlich: In Karlsruhe durch Träger Nr. 435; in den übrigen Orten durch die Postämter (Deutschland) durch die Post Nr. 470 ohne Beleggeld; Ausland durch Post oder Kreuzband. Der Einzelverkaufspreis jeder Ausgabe beträgt 10 Pf.

Verleger: Dr. 535

Notationsdruck und Verlag der Badenia N.-G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe, Adlerstraße 42, Albert Hofmann, Direktor

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben: Morgens und Abends. — Beilagen: 1. einmal wöchentlich die Unterhaltungsblätter „Sonne und Blumen“, „Blätter für den Familienkreis“ und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft“

Verantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Feuilleton: J. B. Wahl; für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl; für Anzeigen und Kleinanzeigen: A. Hofmann, sämtlich in Karlsruhe.

Bedeutungsvolle Reden.

Zu den Reden des Prinzen Max und des Staatssekretärs Dr. Solff schreibt die Politisch-wirtschaftliche Korrespondenz der badischen Genossenschaft:

Das badische Verfassungsjubiläum hat zwei Reden gebracht, die weit über das übliche hinausreichen, was sonst bei derartigen feierlichen Anlässen gesagt zu werden pflegt. Zunächst die Rede des Prinzen Max von Baden! Es ist nicht das erste Mal, daß der badische Thronfolger sich an den großen politischen Tagesfragen äußert. Das letzte Mal geschah es zur Vorbereitung in der Öffentlichkeit Mitte Februar dieses Jahres anlässlich einer Unterredung mit dem Direktor des Volkswirtschafts.

Seine jetzige Rede, kurz nach den programmatischen Äußerungen des Staatssekretärs Dr. Solff gehalten, steht durchaus im Einklang mit dem, was dieser Staatsmann ausgesprochen hat. In geradezu klassischer schöner Form gibt sie eine Reihe Gedanken wieder, die von einem Gläubiger alter deutscher Kaiserfamilie bei feierlicher Veranlassung gesprochen, kaum überhört werden können und wohl auch außerhalb Deutschlands Beachtung finden. Der Prinz läßt keine Zweifel darüber, daß er an dem geistigen Menschheitsfortschritt teilhaftig ist und daß er die Menschheit nicht nur als Mensch, sondern als Vorkämpfer der Menschheit betrachtet. Er glaubt daran, es werde der sich jetzt im Streben nach einer Wiederannäherung der sich bekämpfenden Völkergruppen zeigende gesunde Sinn auch bei uns in den nächsten Jahren nach und nach durchsetzen. Darin liegt ein Stück Optimismus, den sich unser ganzes Volk bewahren sollte, denn soll die Welt nicht ganz zugrunde gehen, so muß wahr werden, was Prinz Max ausspricht und was die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes fühlt. Der Prinz hat ein deutsches Kriegsziel offen ausgesprochen, für das ihm eigentlich die ganze Welt dankbar sein sollte. Der fürsichtige Redner mißt die Möglichkeit einer Wiederannäherung der Völker an dem inneren Wert der deutschen Nation, des eigenen Volkes. Mit Recht! Wer hätte noch vor wenigen Jahren in unserer engeren Heimat glauben mögen, daß sich die so hart bekämpfenden politischen Gruppen zu Werken der Einigung und gegenseitiger Zusammenarbeit zusammenfinden würden, wie das glücklicherweise nun eingetreten ist? Wenn der Krieg nicht auch über die Wunden im Verhältnis der Völker zu einander bringen, selbst über die Wunden der habsburgischen Kaiserfamilie hinweghelfen? Das ist die Aufgabe der Politik, die sich nicht auf die Verhältnisse der Völker beschränkt, sondern die sie in die Welt hineinzieht. Die Völker müssen sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Heimat wieder einig werden. Die Völker müssen sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Heimat wieder einig werden. Die Völker müssen sich nicht nur in der Welt, sondern auch in der Heimat wieder einig werden.

Noch etwas anderes leuchtet aus der Rede des Prinzen Max, das ist die Beurteilung der Volkswirtschaft im Ausland, wie auch bei uns. Hilfen und drücken gibt es Leute, welche kein Verständnis dafür haben, wie sehr sie mit ihrer chauvinistischen Willkür zur Vergiftung und Vertiefung der tiefen Gegensätze beitragen, anstatt sie auszugleichen zu helfen.

Die Dr. Solff'schen mit den Äußerungen des Prinzen Max verglichen, ist der Schluss berechtigt: Die leitenden Männer Deutschlands lehnen mit aller Bestimmtheit und recht deutlich den Chauvinismus als Kriegsziel, aber auch als Kriegsmittel ab und zwar deshalb, weil der Haß abgebaut werden muß, wollen sich die Völker wieder auf einem Boden gegenseitiger Duldsamkeit zusammenfinden und zum friedlichen Wiederaufbau gelangen.

Freilich ist noch ein weiter Weg bis zu diesem Ziel. Denn bei unseren Feinden gebrauchen die Regierungen nicht nur die extremsten Chauvinisten zur Aufrechterhaltung der Kriegswilligkeit, sie sind selbst Führer dieses Argotums in Wort und Tat. Lord George legt bereits Hand an, um mit dem Warenboykott die Wirtschaftsfriedlichkeit der Welt unmöglich zu machen. Inzwischen halten wir den Glauben des Prinzen Max an das bessere Menschheitsgefühl fest, das auch über die Köpfe habsburgischer Machthaber hinweg Anknüpfung- und Verbrüderungspunkte zu finden wissen wird.

So betrachtet erscheint die Rede als eine außerordentlich eindrucksvolle, für die man dem Redner weit über die Landesgrenzen hinaus dankbar sein wird.

Die Ausführungen des Prinzen Max gewinnen noch an Gewicht, wenn man die Antwort des Großherzogs zurückgeht. Nach der Landesherr bekennend sich uneingeschränkt zu der Auffassung des Prinzen, wenn er sagt: „Mit Recht haben wir Großherzog, Gerechtigkeit auf die Notwendigkeit des Festhaltens in der christlichen Gesinnung und den uns teuren und erprobten sittlichen Werten hingewiesen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die Zukunft ein gemeinsames Verstehen unter den jetzt feindlichen, sich bekämpfenden Völkern und die Verbrüderung herbeiführen wird.“

Ansturm der Engländer südöstlich Arras bis Chaumes gebrochen. Einheitlicher Angriff der Franzosen zwischen Ailette und Aisne völlig gescheitert.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 24. August. (M.T.B. Antik.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Voehn.

Der Engländer hat seine Angriffe nach Norden bis südlich von Arras, nach Süden bis über die Somme hinaus bis Chaumes ausgedehnt. Die Armeen des Generals von Below und von der Marwitz brachen den Ansturm des an Zahl überlegenen Feindes.

Stärkter Artilleriekampf von Arras bis Chaumes leitete mit Tagesanbruch die Schlacht ein. Dem beiderseitigen Artilleriebeschuss vorbrechenden Gegner wichen unsere Vortruppen beschleunigt aus. Nordwestlich von Bapaume nahmen wir den Kampf in der Linie St. Leger-Miettle-Grand Miraumont an. Hier brachen die Frühangriffe des Feindes zusammen. Am Nachmittag erneuter Ansturm gewann in Richtung Morh Boden. Preussische Regimenter, aus nordöstlicher Richtung zum Gegenangriff eingesetzt, warfen den über Morh vorgebrungenen Feind wieder zurück. Die in Richtung Bapaume geführten feindlichen Angriffe drängten unsere Linien auf Behagnes-Py zurück. Hier brachten örtliche Reserven den Feind zum Stehen und schlugen am Abend noch mehrfach wiederholte starke Angriffe ab. Weiderseits von Miraumont zerstörte viermal wiederholter Ansturm vor unseren Linien. Vize-Wachmeister Bauermeister der 2. Batterie des

Feldartillerie-Regiments Nr. 21 vernichtete hier mit einem Geschütz allein 6 Panzerwagen des Gegners.

Deftlich Hamel sahte der Feind auf dem östlichen Aisne-Ufer zu. Seine Angriffe aus Albert heraus brachen östlich der Stadt zusammen. Zur Gewinnung des Anschlusses bei Pys setzten wir unsere Linien von Miraumont bis südlich Albert von der Aisne ab. Südlich der Somme schlugen preuß. Truppen, die schon am 9. Aug. dort den englischen Durchbruch verhinderten, auch gestern die gegen Cappy-Foucaucourt-Vermandoville gerichteten englischen Angriffe westlich dieser Linie zurück.

Weiderseits der Aisne, an der Dife und Ailette kleinere Infanteriegefechte. Zwischen Ailette und Aisne setzte der Feind seine Angriffe fort. Am Vormittag wurden Teilangriffe abgewiesen. Am Abend brach der Feind nach stärkstem Trommelfeuereinsatz einseitigen Angriff vor. Er ist völlig gescheitert. Im Gegenangriff waren wir im Vorgehen auf Ech au Mont bei Juvigny und Chavigny vorgebrungenen Feind auf seine Ausgangsstellungen zurück. Vereinstellungen und Kolonnen des Gegners wurden in den Schluchten von Decapontin mit besonderem Erfolg von unseren Schütztruppen angegriffen.

Leutnant Udet errang seinen 59. und 60. Luftsieg. In den letzten Tagen errang Leutnant Lammann seinen 25. und 26., Vizefeldwebel Dörr seinen 22. und 23., Oberleutnant Auffarth seinen 22., Oberleutnant Greim und Leutnant Büchner ihren 20. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Kohlennot in Italien.

Vern, 23. Aug. (M.T.B.) Gall, der Vorsitzende der italienischen Kohlenkommission in London, hat dem Vertreter der Times am 18. August erklärt: „Von allen Großmächten geht es Italien bezüglich der Kohlen am schlechtesten. Italien besitzt keine Kohlengruben, der Krieg aber hat Italien aus einem adrehterwerbenden zu einem industriellen Lande gemacht. Die Munitionswerte und Eisenbahnen brauchen enorme Kohlenmengen. In England hat man eine Vorstellung von Italiens Kohlennot. Eine Nationalisierung besteht nicht, da die Kohlenhändler längst das Geschäft eingestellt haben und fast die gesamte Kohleneinfuhr an die Eisenbahnen und Munitionswerte geht. Die geringen Ueberflüsse werden durch das Kohlenkommissionariat verteilt, meist an die Industrie, deren Erhaltung im nationalen Interesse liegt. Unlängst kaufte das Ministerium in einem Monat für die Eisenbahnen 50000 Tonnen Döhlenholz. Sie wissen, was der Döhlenbaum für Italien bedeutet, aber wir müssen ihn zur Verfeuerung abschlagen. Viele praktische Gaine sind verurteilt, aber alles Holz und alle Kohle, die wir erlangen können, reicht nicht an. Es ist heute nichts Ungewöhnliches, Eisenbahnzüge auf freiem Felde anhalten und auf Kohle warten zu sehen. Das englische Volk denkt, daß Italien das Land des ewigen Sonnenlichts ist, aber in Norditalien, hinter der Frontlinie ist der Winter rauber als in England. Die Leiden der Verdunbeten und der Fronten sind dort fürchterlich. Im vorigen Winter waren die Hospitaler ohne Kohlen. In ganz Italien gibt es nur in der größten Städte Gas und nur zwei bis drei Stunden täglich Petroleum. Kerzen sind schwer erhältlich und viel zu teuer für die niederen Volksklassen, die nach Sonnenuntergang im Dunkeln sitzen.“

Ein türkisches Blatt zur Lage in Tripolis. Konstantinopel, 23. Aug. (M.T.B.) Agentur Milli. Osman erklärt die für die Türkei günstige Lage in Tripolis und fragt, ob die türkische Regierung, die trotz tausend Schwierigkeiten eine Armee und Munition nach Tripolis schickte und der es dank der Vaterlandsliebe der einheimischen Bevölkerung gelang, dieses Land zu befreien, schon jetzt unsere Verbündeten mit unserer Lage in Tripolis bekannt gemacht habe, und ob sie von ihnen das Versprechen der Unterstützung bei den allgemeinen Friedensverhandlungen erhalten habe, damit wir auch den anderen Mächten diese Lage bekanntgeben können. Im gegenteiligen Fall würden alle gegenwärtigen Opfer, die uns den Gewinn von Tripolis ermöglichten, vergeblich gewesen sein.

Amerikanische Standinavier rückwärts zum Kriegsblick ausgeben. Stockholm, 22. Aug. (M.T.B.) Die schwedische Zeitung Jalu Läne Tidning veröffentlicht einen Bericht eines soeben aus den Vereinigten Staaten heimgekehrten

schwedischen Amerikaners, wonach die amerikanischen Standinavier in rückwärtsloser Weise zum Kriegsdienst gezwungen werden. Alle Proteste sind erfolglos, nur ganz wenigen gelingt es, durch heroischen Widerstand zu entkommen. So haben auf dem gleichen Schiff wie der Gewährungsmann des genannten Blattes zwölf junge amerikanische Schweden heim, die sich gemeldet hatten, Kriegsdienst zu tun. Sie wurden zur Etappe hierfür 13 Monate lang eingesperrt und erhielten als Nahrung oftmals nur Wasser und Brot. Das gab sie ihren Widerstand nicht auf und schließlich wurden sie aufgrund des Einpruchs einer amerikanischen Arbeitervereinigung aus dem Gefängnis befreit. Nach dem gleichen Gewährungsmann sind hauptsächlich Standinavier nach Frankreich transportiert worden, während die Amerikaner selbst in der Heimat Dienst tun. In amerikanischen Arbeiterkreisen ist der Krieg keineswegs populär und vor allem nicht die Sympathien für die Engländer sehr gering, doch mag niemand Protest zu erheben, aber alle schwedischen Amerikaner sehnen sich in ihr altes Heimatland zurück.

Zur Lage im Osten.

Die Gärung.

Moskau, 23. Aug. (M.T.B.) Die Zwweifelhafte schreibt: Die außerordentliche Kommission ist im Besitz von Nachrichten über einen für die nächste Zukunft vorbereiteten Aufstand der Weissen Garde in Moskau. In dem die außerordentliche Kommission die Arbeiter davon in Kenntnis setzte, fordert sie sie auf, wachsam zu sein und von jedem verdächtigen Falle Meldung zu erstatten. Der gleiche Aufruf ist an die Rayonräte und Rayonkommissariate gerichtet. Die außerordentliche Kommission bringt zur Kenntnis der Bevölkerung, daß sie jeden Versuch eines Aufstandes scharflos unterdrücken wird. — Nach einer Meldung der gleichen Zeitung fand in Argatichowo (Gouvernement Moskau) ein Bauernaufstand gegen die Bolschewiki statt, bei dem etwa 15000 Bauern die Wälder des Exekutivkomitees überfielen und sechs Rotgardisten auf grausame Art töteten. Der Aufstand wurde niedergeschlagen. — In Brjansk meldet die Zwweifelhafte anaristische Unruhen.

Nachrichten aus der Ukraine.

Kiew, 21. Aug. (M.T.B.) Aus Deutschland zurückgekehrte ukrainische Bauern sprechen laut der ukrainischen Telegraphenagentur ihre große Verwunderung für die deutsche Landwirtschaft aus, wo selbst die kleinsten Bauernbetriebe bei vorzüglicher Ausrüstung mit wundervoll durchdachter und vollendeter Organisation großartige Intensität und Produktivität aufweisen und wo Bauern mit fünf- und sechsbändigem Dehntieren besser leben als in Russland. Die ukrainische Landwirtschaft in Deutschland müsse ein Beispiel werden für die Ukraine. — Laut Kiewskaja Wpěl hat das ukrain. Zolldepartement die Organisation der ukrainischen Zollämter zum Abschluss gebracht. Neununddreißig Zollämter sind an den Rand- und Seegrenzen errichtet worden. Einige, wie das von Kachiwos, haben bereits Millionen an Zollentnahmen aufzuweisen. Die Beamtenschaft ist gebildet aus den Beamten früherer russischer Zollbehörden.

Der frühere Vizepräsident der Reichsduma Marun-Sekret ist vom Setman zum Gehilfen des Ministers des Innern ernannt worden.

Zwischen dem Dongebiet und Oesterreich-Ungarn beginnt laut Zeitungsmeldungen der Austausch von Gefangenen. In erster Linie sollen zurückkehren Donkosaken, dann Kuban- und sonstige Kosaken.

Die ukrainische Telegraphenagentur teilt mit, daß die Donkosaken zehn Wert von Korjzin die Wolga erreicht haben.

Nach Mitteilung der russischen Friedensdelegation in Kiew erfolgte in Petersburg die erste Entlassung von 1400 neuen Offizieren der Roten Armee aus den bolschewistischen Disziplinarschulen.

Ein russisches Blatt über die Freiheit der Franzosen.

Moskau, 22. Aug. (M.T.B.) Die Wrasda schreibt über die Rolle der Franzosen in Russland: Aus in Samara aufgefundenen Briefen geht hervor, mit welcher Freiheit sich gewisse Franzosen als die Herren des heutigen Russlands aufspielen. Diese Leute sind Kafaisenselen. Frankreich ist in dem eigenen Lande nicht mehr Herr. Die Herren des französischen Bodens sind die Deutschen, Engländer und Amerikaner. Die Franzosen können nicht einmal einen Kompromißfrieden schließen, selbst wenn sie wollten. Je mehr Frankreich in die Hände seiner Verbündeten kommt, desto elender wird die Rolle, die es bei sich zu Haus und in Russland spielt. Russland wird mit diesen Herrschaften aufräumen.

Japanische Wirtschaftskommission nach Sibirien.

Paris, 23. Aug. (M.T.B.) Nach einem Telegramm aus Tokio ist eine japanische Wirtschaftskommission ernannt worden, die bald nach Sibirien gehen wird. An der Spitze der Mission steht Baron Negates. Ihre Mitglieder bestehen aus Beamten, sowie finanziellen und industriellen Sachverständigen. Ferner wird berichtet, daß ein Syndikat von Geschäftsleuten gebildet worden ist, das sich in Sibirien zu betätigen beabsichtigt.

Advertisement for 'Karlsruhe' and 'Frauen' (Women) with various notices and prices.

Advertisement for 'Deutsches Reich' (German Empire) and 'Sport' with various notices and prices.

Advertisement for 'Wirtschaft' (Economy) and 'Kauf' (Purchase) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Advertisement for 'Kauf' (Purchase) and 'Wirtschaft' (Economy) with various notices and prices.

Chronik.

H.K. Karlsruhe, 23. August. (Auslaufstelle) ...

Freiburg, 23. Aug. Dem Zentrum-Parteisekretär ...

Konstanz, 23. Aug. Die Leiche des im August 1918 ...

Das Ereignis der Laubheuernte ...

Brotherbereitung nach einem neuen Verfahren ...

Milderung der Stoffnot ...

Kirchliche Nachrichten ...

Chemikalien gehören, ganz von selbst, Dr. Deutler ...

Aus anderen deutschen Staaten ...

Ein neuer Fall Kupfer ...

Ausfahrtsleistungen ...

Zur Rettung des Kolping-Denkmal ...

105 Jahre alt ...

Ausstellung des deutschen Kriegswirtschaftsmuseums ...

Generalversammlung des Mesnervereins ...

Am letzten Montag, den 19. August 1918, fand ...

Am 21. August. Die hiesige Staatsanwaltschaft ...

Am 19. August. In Griesbachen starb im Alter ...

Am 21. August. (M.A.M.) In Gegenwart zahlreicher ...

Chronik des vierten Kriegsjahres.

26. August: Englische Angriffe östlich von ...

Ernennungen, Versetzungen, Bureaufetzungen.

(Schaltstellen H bis K, sowie von nicht ...)

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß ...

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des ...

Ernannt: zum Kanzleischreiber: den Kanzleischreiber ...

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des ...

Ernannt: die Steuerassistenten: den Steuerassistenten ...

Ernannt: zum Kanzleischreiber: den Kanzleischreiber ...

Ernannt: zum Kanzleischreiber: den Kanzleischreiber ...

Lozales.

Karlsruhe, 24. August 1918.

Sammel- und Helferdienst. Aus Wertlosen neue ...

Am 22. August. Am 22. d. M., nachmittags ...

Am 22. August. Am 22. d. M., nachmittags ...

Am 22. August. Am 22. d. M., nachmittags ...

Mitteilungen aus der Stadtrats...

Am 23. August 1918.

Der Eintritt in die Tagesordnung ...

Ernannt: zum Kanzleischreiber: den Kanzleischreiber ...

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass uns unsere liebe, treue, sorgende Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Fröhlich

infolge kurzer aber schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 88 Jahren gestern abend durch den Tod entrissen wurde.

In unsagbarem Schmerze: Karl Fröhlich, Kanzleidener und Kinder.

KARLSRUHE, den 24. August 1918.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. August nachm. halb 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Trauerhaus: Hoffstr. 10

Gottesdienst-Ordnung. Beiertheim (St. Michaelskirche)

Montag: 7 Uhr: Trauergottesdienst für Eheleute Karl Schabel u. Emma geb. Herzog, Eheleute Josef Oberle und Frieda Oberle, Eheleute Franz Raffner.

Bulach.

Samstag: 7 Uhr: Frühmesse (Monatskommunion der Schulkinder); 10 Uhr: Predigt (Friedrich Schell 8. J.) und Hochamt; 1 Uhr: Christenlehre und Andacht; 1/2 Uhr: Kriegsgedächtnis.

Liebfrauentirche, Karlsruhe.

Samstag, den 25. August. 6 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen. 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 2 1/2 Uhr: Beipfer. 7 Uhr: Vitanacht mit Segen.

Ausbildung sozialer Hilfskräfte.

Am Montag, den 16. Sept. ds. Jrs., beginnt wieder ein dreimonatlicher Kurs für junge Frauen und Mädchen zur Ausbildung im sozialen Hilfsdienst.

Grossherz. Hoftheater.

Sonntag, den 25. August, halb 7 Uhr. Die Gärtnerin aus Liebe.

Spielplan.

Sonntag, 25. Aug., vormittags 12 Uhr, erster Einführungsvortrag in den Mozart-Zyklus (Bruno Stürmer) in der Wandelhalle des 1. Rang (1. Kl., Platzmiete gegen Vorkauf).

Städtisches Konzerthaus Karlsruhe.

Sonntag, den 24. August, halb 7 Uhr. „Das süsse Mädel“.

Spielplan.

Sonntag 25. Aug. „Das süsse Mädel“. 1/2 Uhr. Montag, 26. Sept. „Das süsse Mädel“. 1/2 Uhr. Dienstag, 27. Aug. „Die Hofe von Stambul“. 1/2 Uhr.

Gr. Hoftheater Karlsruhe

Spielzeit 1918/19.

Beginn 25. August 1918.

A. Schauspiel.

- 1. Uraufführungen: Charvbbis von Hans Frh Jwehl. — Simson von Hermann Burte (gleich mit dem Deutschen Theater in Berlin). — Die Nachtwandler von Klambund. — Marlene von Karl Lebrück. — Karl V. von Wilh. Speyer.

B. Oper.

- 1. Uraufführungen: Meister Guido von Hermann Voegel (Weissbaden). — Schwarzwaldschwanenreich von Siegfried Wagner. — Laurins Rosengarten von Wilhelm Maule (München). Die Kauenfelter Hochzeit von H. v. Waltershausen (Straßburg). — François Willon von Albert Noelle (München).

Über Austauschspiele im Schauspiel und in der Oper sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Wahl- und Nichtpreise gültig in der Zeit vom 25. August bis 1. Sept. 1918 einschließlich für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

Table with columns for Gemüse (Blumenkohl, Rotkraut, Weißkraut, etc.), Obst (Äpfel, Birnen, etc.), and other food items with prices.

Alle Waren, sowohl auf den Märkten wie in ähnlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen.

Das Zurückhalten angeblich verkaufter Ware ist verboten. Jede Ware, die auf dem Bodenmarkte ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an jedermann abgegeben werden.

Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise. Karlsruhe, den 23. August 1918. 3033

Preisprüfungsstelle für Marktwaren.

Vorzüglihe Bratkartoffeln ohne Fett

Bereitet man auf folgende Art: 1 Pfund Kartoffeln werden mit der Schale gekocht, die Haut wird abgezogen, die Kartoffeln werden in Scheiben geschnitten, 1 Teelöffel „Plantog“ wird mit 1/2 Liter Wasser in der Pfanne aufgelöst, die Kartoffeln hierin 10 Minuten gebraten.

„Plantog“ ist in fast allen Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften in Packungen von 30 Gramm, 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Pfund zu haben und von der Erzeugnisstelle Hamburg genehmigt.

Am 2. September

beginnen neue Kurse in der Privat-Handelslehrenanstalt und Thäckerhandelschule

„Merkur“ KARLSRUHE

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Kontoristinnenkurse, Buchhalterkurse.

Schönrechnen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (vier erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Tages- und Abendkurse Sprachkurse

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Leitung. 2865

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Schuljahres 1918/19 Dienstag, 15. Oktober 1918.

I. Allgemeine Abteilung (Vorbildung für II. Abt. 1. Jahr); II. Fachabteilungen (mit Lehrverhältnissen) für Architektur, Bildhauerei, Glaserien, Dekorationsmalen, Glasmalen, Keramik, Kunstschneiderei; III. Zeichenlehrerabteilung; IV. Winterkurs für Dekorationsmalerei; V. Abendkurse Zeichen, Entwerfen, Modellieren, Malerei; VI. I., II., III und V für Schüler und Schülerinnen. Anmeldung schriftlich bis 15. September mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen. Lehrplan meastgefligt. 2821

Billiges Dörrobst und Gemüse

erzielt man auffallend schnell in meinen patentamtlich geschützten

Dörrobraten.

Rein Holz, nur Metall, 4 Größen. Neueste Erfindung, feinstes Fabrikat. A. Werle, Karlsruhe i. B., Klapprechtstr. Nr. 22. Wiederverkäufern sehr zu empfehlen. Verlangen Sie Preislisten. In der Ausstellung des Badischen Frauenbundes als bester Apparat empfohlen. 2802

Das Hausbuch der kathol. Familie

Das Männerapostolat Seine Bedeutung und praktische Ausgestaltung in der Jetztzeit

* St. Konradskalender 1919

Katholischer Volkskalender für die Erzdiözese Freiburg 112 Seiten mit fast 100 Bildern

Preis: 60 Pfennig

Mit Freude und Dank wird jeder das neue Jahr. Buch der Katholiken unseres Landes zur Hand nehmen. Sein reicher Inhalt läßt eine Reihe unserer besten heimischen Schriftsteller mit gehaltvollen Beiträgen zu Worte kommen und bietet ein getreues Bild des religiösen und geistigen Lebens der Erzdiözese.

Unser Heimatskalender darf in keiner Familie fehlen. Er verdient einen Ehrenplatz.

Zu haben in den Buchhandlungen, bei allen Kalenderverkäufern und unseren Agenten.

Badenia Verlag u. Druckerei Karlsruhe

Verlag von Herder zu Freiburg i. Br. Zu beziehen durch die: Literarische Anstalt Freiburg i. Br. Herder, Karlsruhe

Divans!

sehr schöne, neue, zu verkaufen. Holzerstr. 10, Köhler, Karlsruhe, Schützenstraße 52.

Kleberinnen

Bei Einkäufen und Bestellungen die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Kunstdruckerei Arthur Albrecht & Cie.

geübt im Kartonschneiden und Ueberziehen, sucht Kundendruckerei Arthur Albrecht & Cie., Steinstraße 23, Karlsruhe. 8110

Wegpreis vierteljährlich: Karlsruhe durch Träger Nr. 4.25. (e. d. Geschäftsstelle monatl. Nr. 1.10) usw. (Deutschland) durch die Post Nr. 4.70 o. h. n. (Einschließung Ausland durch Post oder Kreuzband. Derzeitige Verkaufspreis jedes Ausgabe beträgt 10 Pf.

Fernsprecher Nr. 535

Notationsdruck und Verlag der Karlsruhe, Adlerstr.

Schweres Starke Vork

Interredung mit v. Ste Berlin, 24.

Der Kriegsminister hat den Morgenpost, Cuno, eine Unterredung gefordert.

Colfredakteur Cuno ben ohne Zweifel mit Unwilligen Kenntnis genommen, wie ein lästiges Unkraut allen obwohl doch unsere militärisch-richtigsten Anläß auf der Verhoffen Gesichtsträgerin ihren Urk.

Kriegsminister v. C. von den unsinnigen Gerüchten nicht um so mehr gewundert, ist, was der Ausgangspunkt für gerichte. Ueber die Kriegslage gerade weil ich davon weiß, die sich mit der Beobachtung der bilden und Ausblicken auf das schäftigen. Ihre Zahl beabsich mehren, denn ich kann und will wuf eines vorjännlichen Urte jo ganz klar: ein Bild der n von derjenigen, Vollständigkeit ein ruhiges und sachlich abwäg diejenige Stelle, an der alle z zusammenlaufen. Selbst über liegenden Ereignisse, die sich überdauern lassen, urteile ich itig und zurückhaltend, weil ich kann, ob mir nicht doch mande zu einem richtigen Urteil unes eins kann ich hinweisen: Vor der schweren Frontenlinie, und uns im Westen vollkomm beschränken mußten, hatten dor hundert Divisionen mehr als s ie erreicht? Nichts, was ein baren Erfolge auch nur entse hat uns der Gegner unter gang langsam und schrittweise bis dann schließlich der freiwill fried-Stellung erfolgte. Aber gegebene und verlorene Geländ mehr als dies, hatte unser An mit einem Schlage wiedergeg nicht auf das Gelände an, un viel zu viel geredet. Worauf daß der Gegner trotz seiner U Monalen schwerer und oberf einmal das erreichen konnte, Lagen zu erreichen infandte n.

Nun haben unsere letzten den Erfolg gebracht, den wir ten. Wir haben einige Mä wir es kurz heraus — auch ei So, geht es denn nicht font in daß man einmal einen Mißerf lich, sondern bedenklich wäre el Kraft hätte, sich mit dem Miß ih anzugleichen. An der h herein damit gerechnet, daß d erfolg einreten kann, für da so ein Mißerfolg eine ernste W uns, daß der Krieg noch nicht für alle Kräfte anspannen mü glücklichen Ende zu führen.

starke und einige Wille des ga Einflüssen Vorwärts leistet, d eine Schwächung des Willens reichen Wendung des Kampf berrückten müssen, der ber d der Sache des Vaterl

jetzt darauf an, die feindliche gen und die eigenen Kräfte z daten bleiben, wenn einmal ei erzeit, sehr viel ruhiger und liehede, besonders wenn wir Aus der Ferne erscheint natier in der Front ganz anders, a die es von einem für die Weo Standpunkt ansehen. Es erf und zu dieser Verzerrung tr

loßloser Leute bei, die nur e Bruchteil des Ganzen sehen hönig die Urheber jener alb

enthalten unlaufen und die wüßtig-grüßlichen Behagen n

bei a eifriger, je toller und tö hies ja, wie leicht die Phant

we führt, denen die Grund

ages und objektives Urteil

„Chefredakteur Cuno

telang nicht für möglich, daß d in der Heimat auch gefliß

nd durch Machenschaft l ande?

Kriegsminister v. C. eine positive Beweise, aber punkte. Sicherlich ist es jeh feindliche Einflüsse am Werk fliche Propaganda daran arbel

unruhe zu stiften. Jedenfalls die hier bei uns herumgetrag und so sinnlos, daß man nicht

ich ist, daß sie Gläubige find